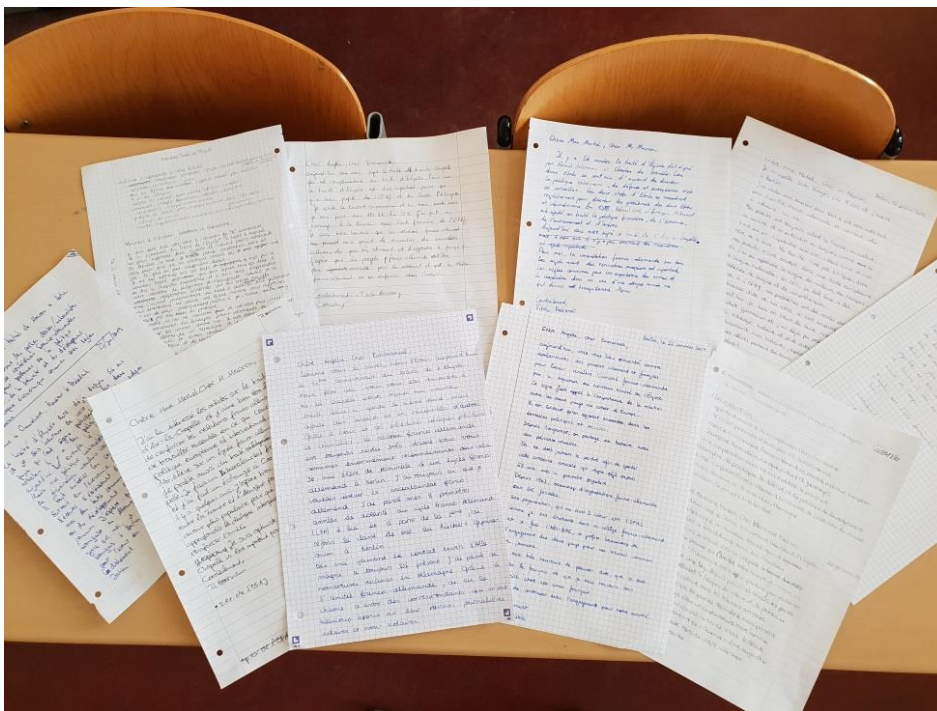


Deutsch-französischer Tag am 22. Januar 2019

Am 22. Januar 1963 unterzeichneten der französische Staatspräsident Charles de Gaulle und Bundeskanzler Konrad Adenauer den Elysée-Vertrag, der eine neue Ära in den deutsch-französischen Beziehungen einleitete. Die beiden Länder wollten ihre Konflikte der Vergangenheit in eine treibende Kraft für den Frieden in Europa verwandeln. Seither wird dieser Tag jedes Jahr mit zahlreichen Aktivitäten von der Klasse 5 bis zum 4. Semester geehrt, so auch am Rückert-Gymnasium. Exemplarisch ein paar ausgewählte Beiträge:

Der **LK Französisch** (4. Semester) setzte sich mit einem aktuellen Thema auseinander: der **Unterzeichnung eines neuen Freundschaftsvertrages** zwischen Deutschland und Frankreich durch die Bundeskanzlerin Merkel und den französischen Präsidenten Macron. Das Dokument bekräftigt die deutsch-französische Freundschaft, was in Zeiten von Brexit, Trump und Populisten dringlich erscheint. Der Französisch-Lehrer Andreas Kling regte die Schüler*innen dazu an, anlässlich dieses Ereignisses **Briefe an Merkel und Macron** zu verfassen:

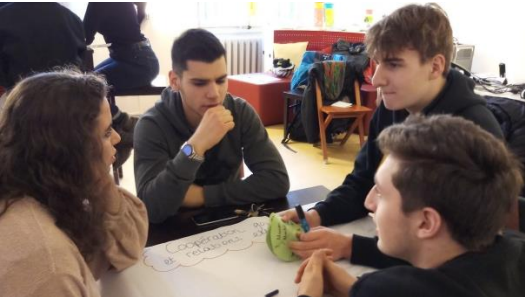
Ecrivez une lettre à Merkel et Macron pourquoi faut-il encore se rappeler l'amitié franco-allemande.

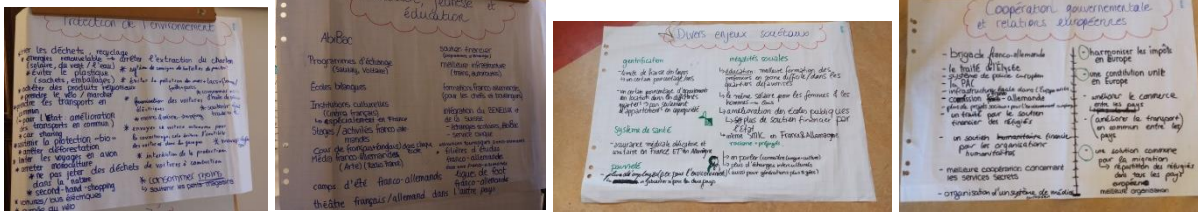


Der **GK Géographie** (2.Semester) von Babette Moeller besuchte das **DJFW (Deutsch-Französische Jugendwerk)** am Molkenmarkt, um dort einen ganzen Tag lang an vier Schwerpunktthemen die deutsch-französischen Beziehungen zu beleuchten:

- 1) Coopération gouvernementale et relations européennes**
- 2) Divers enjeux sociétaux**
- 3) Culture, jeunesse et éducation**
- 4) Protection de l'environnement**

Zuerst erfolgte eine Einführung und kurz darauf die Erarbeitung der Themen in wechselnden Gruppen:

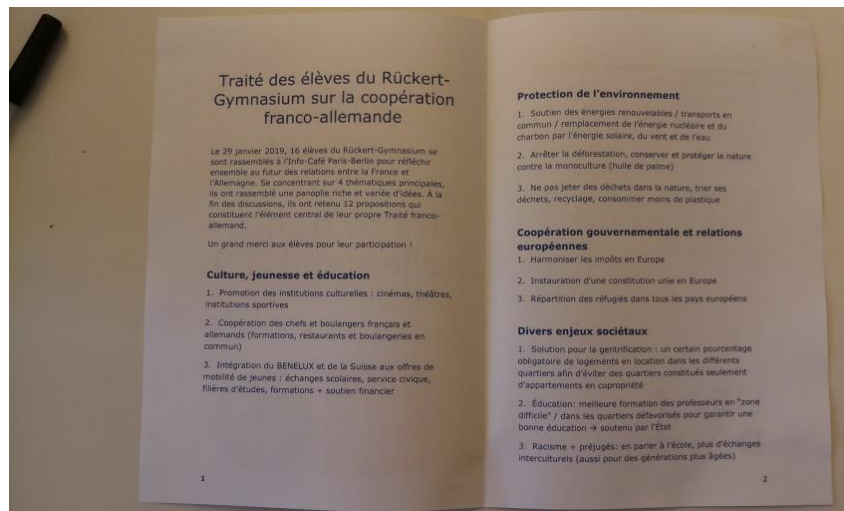




Die Ergebnisse wurden ausgestellt und nach der Mittagspause



die drei wichtigsten Punkte zu jedem Schwerpunktthema in dem **Traité franco-allemand 2.0** zusammengefasst:



Im Anschluss fand eine **angeregte Diskussion** insbesondere zur Migrationspolitik in Europa statt und die Rolle Frankreichs und Deutschlands in dieser Frage.

Die Schüler*innen der **8c** mit Französisch als erster Fremdsprache interessierten sich für die zahlreichen Schüleraustausche, die an unserer Schule zur Normalität gehören. Mit ihrer Französisch-Lehrerin Anja Mittelstädt sahen sie sich diese näher an. Sie selber werden dieses Jahr den **regelmäßig stattfindenden Austausch** mit der an Rhône und Saône gelegenen Stadt Lyon durchführen. Doch was ist mit den anderen Austauschen? So beschäftigten sie sich mit dem Caen-Austausch, den **individuellen Austauschen** mit der Schweiz, dem Sauzay- und Voltaire-Austausch und dem La Réunion-Austausch. Aber auch LK-Fahrten nach Paris, Marseille und Marokko wurden näher angeschaut. Den Schüler*innen wurden dabei nochmals die **mannigfaltigen Angebote** deutlich, aber auch die **Frankophonie** wurde ihnen vor Augen geführt.

Die Klasse **6a** hat mit der Französisch-Lehrerin Julia Hansens-Deborne nach dem Lesen der Lektüre **La boum au collège** von Isabelle Darras **kreativ die Unterschiede und Gemeinsamkeiten** in Frankreich und Deutschland ermittelt.

In der Lektüre geht es um ein Mädchen namens Lola, das so gerne auf dem Schulfest (*la boum*) mit ihrer Band auftreten würde. Leider erfahren ihre geschiedenen Eltern kurz vor dem Auftritt von ihrem schlechten Zeugnis und sind sich dieses Mal einig, dass das Konzert nun nicht im Mittelpunkt stehen sollte, sondern die Schule. Neben den Sorgen, Freuden und Erlebnissen von Lola und ihren Freunden erfährt der Leser auch einiges über den Alltag an einem französischen Collège. Was ist dort anders als hier? Und wie ist es möglich, dass Lolas Eltern vor ihr selbst von dem schlechten Zeugnis wissen? Welche Note ist eine 9/20? Dies nahm die Klasse 6a als Grundlage, um Vergleiche mit dem Alltag am Rückert-Gymnasium anzustellen. In kleinen Gruppen beschäftigten sich die Schüler*innen mit Themen wie "Noten", "Fächern", "Umgang mit Fehlverhalten von Schüler*innen" uvm. Sie arbeiteten einen **Vortrag in französischer Sprache** aus, der dann **gefilmt** wurde. In der nächsten Woche werden diese gefilmten Sequenzen an unsere **Brieffreunde in Lyon** geschickt. Wir freuen uns auf die Reaktion und die Antworten auf die von uns gestellten Fragen!

Bericht zusammengestellt von Babette Moeller (AbiBac-Koordinatorin)

Bereits am Donnerstag, den 17.01.2019, haben wir, die Gruppe Französisch erste Fremdsprache der Klasse **10B**, einen Workshop im Deutsch- Französischen Jugendwerk absolviert.

Das **Deutsch-Französische Jugendwerk (DJFW)** liegt am Molkenmarkt 1, 10179 Berlin, welches mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen ist. Es ist ein Forum für den deutsch-französischen Austausch und zeigt die deutsch-französische Aktualität.

Es bietet für an Frankreich interessierte Deutsche und junge Franzosen hier in Berlin einen Treffpunkt, an dem regelmäßig kulturelle Aktivitäten stattfinden. Die Workshops sind gratis, doch nur nach Anmeldung möglich.



Als wir in dem charmanten Café ankamen, wurden wir freundlich willkommen geheißen. Nach einer kleinen Aufwärmübung, in der wir uns alle gegenseitig vorstellten, begannen wir mit dem eigentlichen Workshop. Die Gruppe wurde in zwei **Teams** unterteilt, welche nun auf einem großen Blatt Papier französische Wörter zu jedem Buchstaben des Alphabets finden mussten. Klingt leicht? Ist es aber nicht. Findet mal ein

französisches Wort, welches kein Verb ist, dass mit **Q** anfängt.

Nachdem die Gruppen fertig waren, wurden die Wörter verglichen und wenn nötig auch korrigiert.

Kurz darauf ging es auch schon mit einem **Quiz** weiter. In diesem Quiz waren allgemeine Fragen z.B. über Frankreich oder Paris und Berlin im Vergleich zu beantworten. Es waren mehrere Antwortmöglichkeiten vorgegeben, einiges davon ziemlich absurd, doch meist waren die unwahrscheinlichsten Antworten, die richtigen. Wieder in kleinere **Gruppen** unterteilt, hatten wir eine gewisse Zeit, die Fragen zu beantworten. Wir verglichen die Antworten, wobei wir öfter - durch die absurden und für unwahrscheinlich gehaltenen Lösungen - ins Schmunzeln gerieten.

Daraufhin kamen wir auch schon zur letzten Aufgabe. Wir bekamen drei **französische**

Songtexte aktueller Lieder, in denen an manchen Stellen Wörter fehlten. Wir hörten uns die Lieder ein bis zwei Mal an und mussten nun die fehlenden Wörter ergänzen. Wir verglichen bereits nach jedem Lied die Lösungen. Damit war der Workshop auch schon beendet und wir starteten eine Feedback-Runde, in der wir die Möglichkeit hatten, zu erläutern was uns gut, oder vielleicht auch nicht so gut gefallen hat.

Meiner Meinung nach ist das eine gute Möglichkeit, die Grundlagen seines Französisch aufzufrischen. Ich finde, es ist eine gute Idee, wenn man mit Jugendlichen arbeitet, auch Dinge mit einzubeziehen, welche uns interessieren, wie z.B. die aktuellen Lieder.

Ich empfehle jedem, der Interesse an Frankreich und seiner Kultur hat, sich auf der Website über die verschiedenen Angebote und Events zu informieren.



Ariadne, 10b